

Protokoll

1. Wolfgang Blank berichtet als Unterzeichner des Antrages auf Gründung eines AK Notfallsonographie und als Mitglied des erweiterten Vorstandes der DEGUM .

In den letzten Jahren gab es mehrere Seminare zur Notfallsonographie, die von Mitgliedern der SGUM (Joseph Osterwalder u.a.), der ÖGUM (Gebhard Mathis u.a.) und der DEGUM (Karlheinz Seitz, Wolfgang Blank u.a.) initiiert und veranstaltet wurden. Auf dem 3-Ländertreffen in Leipzig wurde von dieser Gruppe eine länderübergreifende Arbeitsgruppe dazu angeregt.

Parallel dazu gab es eine Initiative von Frau Barbara Hogan (Präsidentin der Deutschen Gesellschaft interdisziplinäre Notaufnahme, DGINA, www.dgina.de), die den Antrag zur Gründung eines Arbeitskreises Notfallsonographie an den Vorstand der DEGUM stellte.

Der Antrag wurde von 13 DEGUM- Mitgliedern unterstützt und vom erweiterten Vorstand der DEGUM nach ausführlicher Diskussion positiv beschieden und von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Der neue AK soll bei grundsätzlichen Entscheidungen über Curricula u.a. die entsprechenden Sectionen (Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie, Anästhesiologie) und die Arbeitskreise (Angiologie, Neurologie, Kardiologie, Thoraxsonographie, Bewegungsapparat u.a.) befragen und einbeziehen.

Ein länderübergreifender Arbeitskreis ist aus formaljuristischen Gründen nicht möglich. Es können deshalb nur Mitglieder der DEGUM stimmberechtigt sein und Ämter übernehmen.

Jedes Mitglied einer der 3 Schwesterngesellschaften kann jedoch Mitglied in den jeweiligen Schwestergesellschaften werden.

2. Die anwesenden Gründungsmitglieder und anwesenden Mitglieder der Schwesterngesellschaften stellen sich vor. (Mitgliedsliste im Anhang)

3. Joseph Osterwalder berichtet über die „Historie“ der Notfallsonographie und den aktuellen Stand.

In Europa wird seit über 30 Jahren die Sonographie bei vielen Notfallpatienten in der Praxis und im Spital angewendet. Sie reicht von fokussierten Fragestellungen (z.B. FAST) bis zur vollständigen Untersuchung. Zudem ist sie organ-, regionen- und fächerübergreifend. Der Name „emergency sonography“ (deutsche Übersetzung Notfallsonographie) stammt aus den USA und kam in den 90er-Jahren auf. Zu diesem Zeitpunkt haben die amerikanischen "emergency physicians" die Sonographie entdeckt. Allerdings beschränkt sich die Notfallsonographie in den USA auf fokussierte Anwendungen. In Europa besteht derzeit zunehmend ein Bedürfnis nach interdisziplinären Notfallstationen mit "Notfallmediziner", welche fächerübergreifend arbeiten. In diesem Zusammenhang nimmt die Sonographie als einfaches und effizientes diagnostisches Bedside-Verfahren eine zentrale Rolle ein. Allerdings fehlt in allen 3 Ländern ein entsprechendes Sonographiekonzept. Dies gilt es zu realisieren. Zudem erwarten wir von der Notfallsonographie eine wertvolle Belebung sowie einen Innovationschub für den Ultraschall; dies nicht nur was den klinischen und wissenschaftlichen Teil angeht, sondern auch betreffend Industrie. Viele Bedürfnisse der Ärzte, welche mit Notfallpatienten arbeiten, wurden von der Industrie bis anhin nämlich nicht berücksichtigt.

4. Ein erstes Arbeitstreffen in Bregenz wird am 18. Okt. stattfinden.

5. Als Sprecher wurden Herr PD. Dr. Joseph Osterwalder (Zentrale Notfallaufnahme am Kantonsspital St.Gallen), Mitglied der SGUM und DEGUM,

als Stellvertreter Herr Dr. Raoul Breitreutz (Anästhesiologie Uni Frankfurt) und Herr Dr. Jörg Simanowski (Allgemeinchirurgie MH Hannover), beide Mitglieder der DEGUM,

einstimmig von den Gründungsmitgliedern (siehe Anhang) gewählt.